



Kontaktbrief 2003

An die Lehrer/innen
für das Fach Französisch

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zum Ende des Schuljahres möchte ich einige Informationen und Hinweise an Sie weiterleiten und Ihnen Anregungen für fachdidaktische und methodische Diskussionen geben.

Zuvor aber eine traurige Mitteilung: Im November 2002 verstarb nach schwerer und tapfer ertragener Krankheit StDin Bettina Ruppin, die das ISB-Referat Neuere Sprachen II von 1992 bis 1999 leitete. Wir trauern um sie; ihr Humor und ihre Energie werden uns unvergesslich bleiben.

1 DER NEUE LEHRPLAN

Die Überarbeitung des Lehrplans für die Jahrgangsstufen 5 bis 11 ist inzwischen abgeschlossen, den aktuellen Stand können Sie unter <http://www.isb.bayern.de/gym/lehrplaene/lehrpl.htm> abrufen. Hier finden Sie auch Materialien zur Multiplikatoren-Tagung in Dillingen, die vom 7.-11. April 2003 stattfand und in deren Rahmen Lehrerinnen und Lehrer, die den Lehrplan bayernweit auf RLFB-Veranstaltungen vorstellen werden, auf ihre Aufgaben vorbereitet wurden.

Einige zentrale Schwerpunkte des Lehrplans Französisch seien im Folgenden zusammenfassend genannt, der Aufteilung des Lehrplans in die Lernbereiche „Sprache“, „Umgang mit Texten und Medien“, „Interkulturelles Lernen und Landeskunde“ und „Lernstrategien und Methoden selbstständigen Arbeitens“ folgend.

Der Lernbereich **Sprache** umfasst folgende Teilbereiche: kommunikative Fertigkeiten, sprachliche Mittel und Sprachreflexion.

Die *kommunikativen Fertigkeiten* sind unterteilt in folgende Kompetenzen: *Hörverstehen*, *Mündliche Ausdrucksfähigkeit*, *Leseverstehen* und *Schriftliche Ausdrucksfähigkeit* sowie *Sprachmittlung*. Die mündlichen Kompetenzen (Hörverstehen und Sprechfertigkeit) gewinnen an Gewicht. Das

neue, realitätsnahe Konzept der Sprachmittlung beinhaltet mündliches Dolmetschen ebenso wie schriftliches, sinngemäßes bzw. zusammenfassendes Übertragen von Texten in die jeweils andere Sprache.

Bei der Beschreibung des sprachlichen Niveaus, das die Schüler in den einzelnen Jahrgangsstufen erreichen sollen, orientiert sich der Lehrplan am *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen* des Europarats. Er bezieht sich somit auf eine in allen Bundesländern, aber auch auf europäischer Ebene bekannte Vergleichsbasis. Ebenso ist an bestimmten Stellen im Lehrplan angegeben, wenn die im Laufe einer Jahrgangsstufe erworbenen kommunikativen Fertigkeiten dem Anforderungsprofil einzelner Einheiten der außerschulischen Sprachzertifikate *D.E.L.F./D.A.L.F.* entsprechen.

Die *sprachlichen Mittel* (*Aussprache und Intonation, Wortschatz und Idiomatik, Grammatik*) sind den damit erworbenen *kommunikativen Fertigkeiten* deutlich untergeordnet; d. h. die sprachlichen Mittel stehen im Dienste der mündlichen und schriftlichen Kommunikationsfähigkeit und sind kein Selbstzweck. Neu ist in diesem Bereich die lexikalische Vorwegnahme oder gänzlich lexikalische Vermittlung bestimmter grammatischer Strukturen; eine Entzerrung der grammatischen Progression wurde insbesondere für Französisch als 1. und 2. Fremdsprache erzielt.

Die *Sprachreflexion* dient der vertiefenden Sprachbetrachtung (Sprache als System), sichert den Brückenschlag und Transfer zwischen den zu erlernenden Fremdsprachen, dem Deutschen und ggf. weiteren Muttersprachen ("laterales Fremdsprachenlernen") und trägt somit zu einem erhöhten Sprachbewusstsein bei.

Im Lernbereich **Umgang mit Texten und Medien** sind die Bereiche *Texterschließung* und *Texterstellung* ausgewiesen. Nicht erst seit PISA ist deutlich, dass das Erschließen und kritische Analysieren von Informationen aus unterschiedlichen Quellen eine grundlegende Kompetenz ist. Die notwendigen Techniken werden anhand eines vielfältigen fremdsprachigen Textangebots geübt. Dazu gehören der gezielte Einsatz von Lesestrategien (kursorisches, detailgenaues, selektives Lesen) im Umgang mit Sachtexten und altersgerechten Beispielen literarischer Texte ebenso wie das Erschließen von Hörtexten, Filmen und anderen audiovisuellen Dokumenten, Graphiken, Karikaturen und *bandes dessinées*. Geeignete authentische Texte werden von Anfang an mit einbezogen.

Im Bereich der Texterstellung werden auch anwendungsbezogene Formen geübt (z. B. Bewerbungen, Leserbriefe, offizielle Schreiben); Verfahren des kreativen Schreibens sind in allen Jahrgangsstufen ausgewiesen.

Der Lernbereich **Interkulturelles Lernen und Landeskunde** trägt der fächerübergreifenden Bildungs- und Erziehungsaufgabe der interkulturellen Kompetenz ebenso Rechnung wie dem Erwerb von sprachen- und kulturspezifischem Wissen. In der Begegnung mit Themen, Situationen, literari-

schen Dokumenten und anderen authentischen Materialien aus Frankreich und frankophonen Ländern und im Vergleich mit eigenen Gewohnheiten und Erfahrungen sollen die Schüler landeskundliches Grundwissen sammeln und gleichzeitig Respekt vor anderen Traditionen, Denk- und Verhaltensweisen entwickeln (Fremdverstehen, Perspektivenwechsel). In stärkerem Maße als bisher und vom ersten Lernjahr an wird die französischsprachige Welt außerhalb Frankreichs berücksichtigt.

Im Lernbereich **Lernstrategien und Methoden selbstständigen Arbeitens** sind fremdsprachenspezifische, aber auch fächerübergreifende Lern- und Arbeitstechniken ausgewiesen. Deren Verankerung im Lehrplan soll den stufenweisen Erwerb von Methodenkompetenz bei den Schülerinnen und Schülern sicherstellen. Die Abstimmung innerhalb der Fremdsprachen (1., 2. sowie ggf. 3. und spät beginnende Fremdsprache) und die Vernetzung von Wissen bzw. der Einbezug von Kenntnissen aus anderen Sachgebieten schafft Synergieeffekte.

Der gezielte Erwerb von Lernstrategien und Arbeitsmethoden soll die Schüler in die Lage versetzen, effizient zu lernen, zunehmend selbstständig – einzeln und im Team – zu arbeiten und auch die in einer Fremdsprache erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse beim Erlernen weiterer Fremdsprachen zu nutzen. Dazu gehören Verfahren des Wörterlernens sowie der Umgang mit Lexika, Grammatik und Medien ebenso wie Recherche- und Präsentationstechniken, aber auch die Reflexion über das Phänomen Sprache sowie die Förderung des von der Grundschule an angebahnten Sprachbewusstseins (Förderung der Mehrsprachigkeit und des lebenslangen Lernens). Die Fähigkeit zur Selbstevaluation/-korrektur soll angestrebt werden.

Der neue Lehrplan für das Gymnasium wird im Schuljahr 2003/2004 für die Jahrgangsstufe 5 in Kraft gesetzt.

Die Lehrplanentwürfe für Französisch finden Sie unter <http://www.isb.bayern.de/gym/mfs2>.

Die im Amtsblatt des Staatsministeriums veröffentlichten und im Schuljahr 2003/2004 für die Jahrgangsstufen 6-13 noch immer gültigen Lehrpläne sind nicht über das Referat erhältlich, sondern können, soweit sie Ihnen nicht direkt über die Schule zugegangen sind bzw. zugehen, bezogen werden über:

R. Oldenbourg Graphische Betriebe GmbH
Publishing Service des Geschäftsbereichs Druck
Hürderstraße 4, Postfach 1254
85551 Kirchheim bei München
Tel. 089/99182-451 bzw. Fax 089/99182-482

2 ABITURPRÜFUNG

2.1 Textübergreifende Aufgabe

Im Abitur des Jahres 2003 galten erstmals die im KMS vom 20.12.1999 Nr. VI/6-S5500-8/107527 genannten Regelungen. Bei der textübergreifenden Aufgabe (*commentaire personnel*) wurde dieses Jahr jeweils ein Thema zur Auswahl angeboten, das die konventionellen Erörterungsthemen durch neue Aufgabenstellungen ergänzte. Die so erzielte größere Vielfalt der Aufgabenformate soll auch in Zukunft beibehalten werden. Es handelt sich dabei um stärker anwendungsbezogene Themenstellungen, die teilweise eine bestimmte Textart vorgeben. Beispiele:

- fiktiver Brief oder Leserbrief
- fiktiver Dialog oder Interview
- fiktiver Tagebucheintrag
- Stellungnahme zu einer Karikatur oder einer Statistik
- Klappentext, Rezension u. v. m.

2.2 Neufassung der Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (EPA)

Die letztgültige Fassung der für alle Bundesländer geltenden EPA Französisch datiert aus dem Jahr 1989 (Beschlüsse der Kultusministerkonferenz: Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung – Französisch. Beschluss der KMK vom 1.6.1979 i. d. F. vom 1.12.1989; Neuwied: Luchterhand 1991).

Seit Herbst 2002 befasst sich eine von der KMK beauftragte Arbeitsgruppe, in der auch das Bundesland Bayern aktiv beteiligt ist, mit der Überarbeitung der EPA im Fach Französisch. Diese Überarbeitung erfolgt auf der Grundlage der EPA Englisch vom 24.05.2002, die bereits in gedruckter Form vorliegt:

Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2003), *Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Englisch (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 1.12.1989 i. d. F. vom 24.5.2002)*. Neuwied: Luchterhand-Verlag. Bestell-Nr.: 52959. Im Internet finden Sie die Neufassung der EPA unter folgender Adresse: http://www.kmk.org/doc/beschl/epa_englisch.pdf

Die von den neuen EPA gesetzten Akzente wurden bereits im neuen Lehrplan für das bayerische Gymnasium berücksichtigt. Wenn die EPA für alle modernen Fremdsprachen genehmigt sind, wird es in Bayern ein neues KMS für die Anforderungen in der Abiturprüfung geben. Bis dahin gilt weiterhin das KMS vom 20.12.1999 Nr. VI/6-S5500-8/107527.

2.3 Genehmigte Wörterbücher als Hilfsmittel in der schriftlichen Abiturprüfung und zur Vorbereitung im Rahmen der mündlichen Prüfung und der Colloquiumsprüfung

Gemäß KMS vom 16.01.2001 Nr. VI/6-S1310-6/126319 ist der Gebrauch folgender einsprachiger Wörterbücher genehmigt:

- *PONS Micro Robert. Dictionnaire d'apprentissage du français*, Le Robert/Klett (Neuausgabe 1998, ISBN 3-12-517721-9)
- *PONS Micro Robert Poche. Dictionnaire d'apprentissage du français*, Le Robert/Klett (Neuausgaben 1998, ISBN 3-12-517713-8/Hardcover und ISBN 3-12-517712-X/Broschur)
- *Dictionnaire de français*, Larousse/Cornelsen (Neuausgabe 2000, ISBN 3-464-20040-X)
- *Dictionnaire pratique du français*, Hachette/Langenscheidt (Neubearbeitung 2000, ISBN 3-468-49010-0)

3 BEWERTUNG VON SCHRIFTLICHEN LEISTUNGSERHEBUNGEN

Infolge zahlreicher Nachfragen sei darauf hingewiesen, dass verbindliche Regelungen bezüglich der Bewertung schriftlicher Leistungserhebungen in den modernen Fremdsprachen ausschließlich für die schriftliche Abiturprüfung festgelegt sind.

Der Schwellenwert bei 50 % der maximal zu erreichenden BE für die Bewertung „noch ausreichend“ (Note 4-) ist demnach nur für die schriftliche Abiturprüfung in den modernen Fremdsprachen verpflichtend. Bei vorher hinreichend geübten und nicht zu komplexen Aufgabenstellungen wird man die Grenze zwischen „ausreichend“ und „nicht mehr ausreichend“ ggf. bereits bei 60 % der BE-Höchstzahl ansetzen und bei den Notenstufen 1 bis 5 eine äquidistante Aufteilung vornehmen. Ein Schwellenwert von 70 % ist zwar denkbar, aus pädagogischer Sicht allerdings nur schwer zu rechtfertigen. Die für die Bewertung der schriftlichen Abiturprüfung (und nur dort) vorgeschriebene unterschiedliche Distanz der Notenstufen sollte sinnvollerweise nur bei vergleichbaren Aufgabenstellungen Anwendung finden.

Detaillierte Informationen zu diesem Thema finden Sie in der ISB-Handreichung *Aufgabenformen in den modernen Fremdsprachen in den Jahrgangsstufen 5-11* im Kapitel 5.1.3. „Benotung einer Schulaufgabe“. (Die Handreichung ist über den Verlag Ludwig Auer zu beziehen: Postfach 1152, 86601 Donauwörth, Tel.: (0906)73-240/241, Fax: (0906)73177.)

4 DEUTSCH-FRANZÖSISCHE FREUNDSCHAFT

Am 22. Januar 2003 hat sich zum 40. Mal die Unterzeichnung des Deutsch-Französischen Freundschaftsvertrages, des *Traité de l'Elysée* geöhrt.

Aus diesem Anlass fanden an den verschiedensten Institutionen und auf allen Ebenen zahlreiche Feierlichkeiten statt. Der 22. Januar wurde nunmehr von den beiden Regierungen auch zum „Deutsch-Französischen Tag“ erklärt. Entsprechend einem KMK-Beschluss soll künftig dieser Tag alljährlich in allen Bildungseinrichtungen – also auch an Ihrem Gymnasium! - der Darstellung der deutsch-französischen Beziehungen, der Werbung für die Partnersprache und der Information über Austausch- und Begegnungsprogramme gewidmet werden. Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat dazu aufgerufen, das bedeutende Ereignis der Unterzeichnung des Elysée-Vertrages „an der Schule in geeigneter Weise in Erinnerung zu rufen“. (KMBek vom 17. Dezember 2002 Nr. II/4-S4402/8-6/129 456)

Im Rahmen der 80. Deutsch-französischen Gipfelkonsultation am 22. 1. 2003 in Paris wurde ein „Fahrplan/*Feuille de route*“ für die für Bildung zuständigen Minister verabschiedet. Dieser Fahrplan akzentuiert die deutsch-französische Zusammenarbeit in folgenden Bereichen: Transparenz und Vergleichbarkeit der Berufsabschlüsse, Erlernen der Partnersprache, Ausbau der Partnerschaften zwischen Schulen mit einem europäischen Deutschzug in Frankreich und einem bilingualen Französischzug in Deutschland, Entwicklung europäischer Studiengänge, Ausbau der deutsch-französischen Doktorandenausbildung und institutionelle Zusammenarbeit.

2003 feiert auch das Deutsch-Französische Jugendwerk sein 40-jähriges Bestehen. Das DFJW bietet neben vielen anderen Serviceleistungen verschiedene Fortbildungen für die Betreuer von Jugendbegegnungen an. Informationen zu dem Programm „Interkulturelle Fortbildung“ sind erhältlich beim

Deutsch-Französisches Jugendwerk

Molkenmarkt 1

10179 Berlin

Tel. 030/288 757 -0

Fax 030/288 757-88

www.dfjw.org

Hingewiesen sei in diesem Zusammenhang auch auf das offizielle deutsch-französische Sprachenportal „F plus D“ (www.fplUSD.de). Es enthält zweisprachige Informationen rund um die Themen „Französisch lernen“, „Austausch und Begegnung“, „Schule und Studium“, „Arbeit und Beruf“ und „Kultur und Alltagsleben“ sowie zahlreiche aktuelle Hinweise.

Schließlich sei hervorgehoben, dass das Lycée Jean Renoir in München, Abi-Bac-Partner des Dante-Gymnasiums München, im Jahre 2003 seinen 50. Geburtstag gefeiert hat. Diese mit inzwischen nahezu 1000 Schülern – Franzosen und Deutschen – größte französische Schule in Deutschland umfasst von der *école maternelle* an alle Schulstufen bis hin zum *baccalauréat*.

5 FLEXIBILISIERUNG DER FREMDSPRACHENFOLGE

Es sei nochmals auf die Änderung der Gymnasialordnung (GSO) vom 22. August 2000 hingewiesen. Auf Antrag kann beim Staatsministerium versuchsweise eine Sprachenfolge von drei modernen Fremdsprachen erprobt werden (GSO, Anlage 1, Anm. 12). Das Fach Französisch kann von dieser Regelung profitieren. Die aktuelle Liste der Gymnasien mit drei modernen Fremdsprachen finden Sie unter <http://www.stmuk.bayern.de/index2.html> (Link über Schule – Schularten – Gymnasium – Weitere Informationen).

6 FRANZÖSISCH ALS NEU EINSETZENDE SPÄT BEGINNENDE FREMDSPRACHE

Im Kontaktbrief 2001 wurde auch darauf hingewiesen, dass gemäß GSO Anlage 1, Fußnote 19, die erste oder zweite Fremdsprache durch eine in Jahrgangsstufe 11 neu einsetzende spät beginnende Fremdsprache – also auch durch Französisch - ersetzt werden kann. Eine besondere Genehmigung durch das Staatsministerium ist nicht erforderlich. Folgende Regelungen sind zu beachten:

- Die neu einsetzende spät beginnende Fremdsprache ist Vorrückungsfach und Kernfach in allen Ausbildungsrichtungen.
- Sie ist neben der fortgeführten Fremdsprache grundsätzlich bis zum Ende der Jahrgangsstufe 13 zu belegen.
- In der Abiturprüfung ist sie nur als viertes Abiturprüfungsfach (Colloquium) wählbar.

Weitere Einzelheiten sind dem KMS vom 01.02.2001 Nr. VI/1-S5413/16-6/123718 zu entnehmen.

7 ZUGELASSENE LEHRWERKE UND LERNMITTEL

Neue Lernmittel für Französisch wurden im Vergleich zum Schuljahr 2002/2003 nicht zugelassen. Das Genehmigungsverfahren für die nach dem neuen Lehrplan konzipierten Lehrwerke für Französisch als 2. Fremdsprache kann mit Beginn des Schuljahres 2003/2004 beantragt werden. Der aktuelle Stand der zugelassenen Lernmittel kann auf der Homepage des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus eingesehen werden unter:

<http://www.km.bayern.de/nav/start/lernmit.html#lernmittel>

8 BRÜCKENKURS FRANZÖSISCH

Mit KMS vom 28.11.2002 Nr. VI/6-S5400/10-6/127324 an die Ministerialbeauftragten wird empfohlen, für Schüler, die an der Grundschule Französischunterricht hatten und Französisch voraussichtlich als 2. Fremdsprache wählen wollen, in Jahrgangsstufe 5 einen zweistündigen Brückenkurs im Fach Französisch vorzusehen. „Die Stunden müssen hierfür dem Budget entnommen werden; in der Regel werden die Stunden über den Wahlpflichtbereich der neuen Stundentafeln abgedeckt werden.“

Da es für die strukturelle und inhaltliche Ausgestaltung des Brückenkurses keine weiteren Vorschriften gibt, haben die betroffenen Gymnasien sehr unterschiedliche Wege eingeschlagen. Ein im Rahmen einer Tagung im ISB erfolgter Erfahrungsaustausch zwischen sieben L1-Schulen, die bereits seit längerer Zeit einen Brückenkurs Englisch anbieten, hat zu Erkenntnissen geführt, die Sie unter <http://www.isb.bayern.de/gym/mfs1/brueckenkurs.htm> nachlesen können und die größtenteils auf die Erfordernisse eines Brückenkurses Französisch übertragbar sind.

9 HÖRVERSTEHEN

Der neue Lehrplan legt verstärktes Gewicht auf die mündlichen Fertigkeiten, d. h. auf die mündliche Ausdrucksfähigkeit und das Hörverstehen. Auch nach dem bisherigen Lehrplan ist die Schulung des Hörverstehens bereits umsetzbar und wünschenswert. Diese realitäts- und praxisnahe Übungsform wirkt motivierend und kann auch in Leistungserhebungen (z. B. als erster Teil einer mehrteiligen Schulaufgabe anstelle eines *Dictées* oder als Stegreifaufgabe) umgesetzt werden. Je nach Schwierigkeitsgrad des Textes und Anforderungsniveau sind verschiedene Aufgabentypen möglich, die auch gemischt werden können:

- Ergänzungsübungen (*texte à trous*, Transkription mit Fehlern o. a. m.),
- Reorganisationsübungen (*texte en désordre*),

- Zuordnungsübungen (Bild – Text, Person – Handlung usw.),
- Multiple-choice-Fragen (QCM oder *questions à choix multiple*),
- *vrai/faux/Ce n'est pas dans le texte*-Fragen,
- offene Fragen, die mit einer Schüleräußerung beantwortet werden

u. a. m.

Die Materiallage für französische Hörverstehenstexte ist ausgesprochen gut. Neben den Begleitmaterialien der gängigen Lehrwerke sowie lehrbuchunabhängigen Materialien, die viele Schulbuchverlage veröffentlicht haben, kann hier z. B. auf folgende Quellen zurückgegriffen werden:

- die Audio-CDs zur Zeitschrift *Le français dans le monde* (www.fdlm.org),
- die Begleitcassetten der Sprachzeitschriften *écoute* (www.ecoute.de) und *Revue de la presse* (www.schuenemann-verlag.de/eilers/),
- die Hörverstehensaufgaben von DELF und DALF (erhältlich u. a. bei Hachette, Hatier/Cornelsen, Klett, CLE international/Klett),
- einzelne CDs zu den Themenheften *Der fremdsprachliche Unterricht Französisch* (<http://friedrich-verlagsgruppe.de/>),
- die Unterrichtshilfen von TV 5 (<http://www.tv5.org/TV5Site/enseignants/accueil.php>),
- die Hörverstehensaufgaben des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen (kostenlos erhältlich über bertrand@bundeswettbewerb-fremdsprachen.de),
- Hörbücher zu literarischen Werken, erhältlich im Buchhandel,
- Audiofiles von französischsprachigen Autoren, auffindbar im Internet über die gängigen Suchmaschinen,
- die französischsprachigen Schulfunksendungen des Bayerischen Rundfunks: Der Bayerische Rundfunk bietet auf das Jahr verteilt 18 Sendungen à 15 Minuten (Bayern II Radio).

Sendeplan des Schulfunks für das Schuljahr 2003/2004 für Französisch

Französisch I (ab 3. Lernjahr)

<i>Littérature : « Les palmes de M. Schutz »</i>	25. 09. 2003,	9.30 Uhr
<i>Hommage à Johnny Hallyday</i>	09. 10. 2003,	9.30 Uhr
<i>Relations franco-allemandes: un bilan</i>	11. 12. 2003,	9.30 Uhr
<i>Vivre dans une cité</i>	29. 01. 2004,	9.30 Uhr
<i>Point sur l'écologie</i>	12. 02. 2004,	9.45 Uhr
<i>Un nom, une histoire: Raymond Queneau</i>	04. 03. 2004,	9.30 Uhr
<i>Le Panthéon et ses grands hommes</i>	25. 03. 2004,	9.45 Uhr
<i>George Sand et les romantiques</i>	01. 04. 2004,	9.30 Uhr

<i>L'humour made in France</i>	22. 07. 2003,	9.45 Uhr
<u>Französisch II (ab 4. Lernjahr)</u>		
<i>Hommage à Yves Montand</i>	11. 09. 2003,	9.45 Uhr
<i>Cinéma: Agnès Varda</i>	06. 11. 2003,	9.45 Uhr
<i>La chanson et la guerre</i>	27. 11. 2003,	9.30 Uhr
<i>Musique: Erik Satie</i>	15. 01. 2004,	9.45 Uhr
<i>La laïcité en question</i>	22. 04. 2004,	9.45 Uhr
<i>Un nom, une histoire : Marguerite Duras</i>	29. 04. 2004,	9.30 Uhr
<i>Première Guerre mondiale : témoignages</i>	17. 06. 2004,	9.30 Uhr
<i>Hommage à Jacques Brel</i>	01. 07. 2004,	9.45 Uhr
<i>Le Québec</i>	08. 07. 2004,	9.30 Uhr

10 INTERNATIONALER SCHÜLERAUSTAUSCH

10.1 Auslandsaufenthalt einzelner Schüler

Mehrere Monate oder ein Schuljahr im Ausland können eine ausgesprochen wertvolle Erfahrung für Schülerinnen und Schüler sein. Allerdings ist es für Lehrkräfte, Eltern und Schüler nicht einfach, sich ein Bild zu machen von der Qualität der zahlreichen gemeinnützig oder kommerziell arbeitenden Organisationen, die solche Aufenthalte anbieten. Aus rechtlichen Erwägungen dürfen seitens des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus keine Empfehlungen für bestimmte Organisationen oder Kritik an einzelnen Veranstaltern geäußert werden. Folgende Hinweise können aber allen Beteiligten weiterhelfen:

Der Bayerische Jugendring (BJR) bietet verschiedene Maßnahmen für Schüler an, die mehrere Wochen oder Monate im Ausland verbringen möchten. Beim BJR sind zudem für Auslandsaufenthalte von drei Monaten Dauer in bestimmten Ländern Zuschüsse aus dem Kulturfonds der Bayerischen Staatsregierung verfügbar. Informationen hierüber sind erhältlich bei

Frau Fleckenstein

BJR, Abteilung Internationaler Jugendaustausch

Tel. 089/5 14 58 51 Do ganztags, Mo, Mi, Fr nachmittags

Fax 089/ 5 14 58 – 88

E-Mail fleckenstein.barbara@bjr.de.

Die aktuellen Informationen (auch die Liste mit den bevorzugt geförderten Zielländern) stehen im Internet unter www.bjr.de (Link über: International – Internationaler Schüleraustausch – Fördermittel auf <http://seetheworld.bjr-dynamik.de/mittel.html>) zur Verfügung. Eine über die vom BJR ange-

botenen Möglichkeiten hinausgehende finanzielle Unterstützung (Zuschüsse, Stipendium) von Seiten des Staatsministeriums gibt es nicht.

Ferner sei auf das vom BJR herausgegebene Handbuch *Up and away* zum internationalen Schüleraustausch hingewiesen. Es handelt sich um ein umfassendes Nachschlagewerk für all diejenigen, die einen Schulaufenthalt im Ausland planen und sich vorab gründlich informieren möchten. Auf über 60 Seiten bietet es Nützliches, Praktisches und Wissenswertes für künftige Austauschschüler(innen) sowie eine umfangreiche Bibliographie. Das Handbuch kostet € 7,50 und kann beim BJR unter folgender Adresse bestellt werden.

Bayerischer Jugendring
Herzog-Heinrich-Straße 7, 80336 München
Postfach 20 05 18, 80005 München
Tel. 089/5 14 58-0

Sehr informativ sind Broschüren der gemeinnützigen Verbraucherschutzorganisation Aktion Bildungsinformation e. V. (ABI), die bei der Organisation gegen eine Schutzgebühr bezogen werden können. ABI ist eine neutrale Verbraucherschutzorganisation, die sich auf Bildungsfragen und Bildungsreisen ins Ausland spezialisiert hat. (www.abi-er.de)

Adresse der ABI:
Alte Poststraße 5
70173 Stuttgart
Tel. 0711/29 93 35
Fax: 0711/29 93 30

10.2 Schulpartnerschaften

Der Bayerische Jugendring bietet eine Kontaktbörse zur Einrichtung von internationalen Schulpartnerschaften an: http://www.bjr-dynamik.de/partnerboerse/display/index_d.php3.

Auf der Homepage des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

<http://www.stmuk.bayern.de/index2.html>

können Sie die aktuellen Daten zum Schüleraustausch in Bayern abrufen.

11 DELF/DALF

11.1 DELF: *Lycées pilotes*

Das Projekt „DELF an bayerischen Gymnasien“ begann im Jahr 2001 auf Grund einer gemeinsamen Initiative des Französischen Kulturinstituts, des Staatsinstituts für Schulpädagogik und Bildungsforschung und des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus. Vor dem Hintergrund der Lehrplanarbeit wollte man erfahren, inwieweit die im bayerischen Gymnasium vermittelten Kompetenzen zum Erwerb dieser außerschulischen Diplome befähigen. 11 durch eine Ausschreibung ermittelte Lehrkräfte aus ganz Bayern wurden in Besançon als DELF-Prüfer ausgebildet, um die Prüfungen selbst an ihren Gymnasien durchführen zu können. Seither haben an diesen *Lycées pilotes* drei Durchläufe des DELF stattgefunden:

Im Juli 2001 begannen 87 Schüler der 11 Pilotgymnasien mit dem Erwerb der ersten Einheiten des DELF 1. Die Ergebnisse zeigten, dass bayerische Gymnasiasten im internationalen Vergleich gute bis sehr gute Ergebnisse erzielen. Im Januar 2002 folgten weitere zwei Einheiten, und die Schülerinnen und Schüler erwarben so das komplette DELF 1-Diplom. Ermutigt durch diese Erfolge wagten sich die Schüler im Jahr 2003 an das anspruchsvollere DELF 2 und waren auch darin sehr erfolgreich. Das Pilotprojekt soll noch für eine begrenzte Zeit weitergeführt werden.

Weitere Informationen finden Sie unter www.isb.bayern.de/gym/mfs2/.

11.2 DELF am Institut français und anderen offiziellen Prüfungszentren

Die positive Rückwirkung auf den Unterrichtsalltag, die von der Integration der in DELF verankerten Aufgabenformen und Textarten ausgeht, wird von immer mehr Lehrkräften positiv hervorgehoben. Leider ist es noch nicht für alle Schüler möglich, auch das entsprechende offizielle Diplom zu erwerben: Die große Nachfrage nach DELF kann auf Grund der begrenzten Prüfungskapazitäten des Institut français leider nicht komplett befriedigt werden. Immerhin nahmen im Januar 2003 bereits 507 Schüler von 27 bayerischen Gymnasien an den DELF-Prüfungen teil; die Erfolgsquote lag bei 94,08 %.

Derzeit sind folgende offizielle Prüfungszentren in Bayern eingerichtet, weitere sind in Planung: Institut français München, deutsch-französisches Institut Erlangen, VHS Schweinfurt, VHS Regensburg.

12 HANDREICHUNGEN UND WEITERE MATERIALIEN

In Zusammenhang mit der verstärkten Betonung der Methodenkompetenz sowie der Aufwertung der mündlichen Fertigkeiten im neuen Lehrplan sei nochmals auf zwei ISB-Handreichungen hingewiesen, die Nützliches zu den zwei genannten Schwerpunkten anbieten:

Ø ***Selbständiges Arbeiten und Lernen in den Jahrgangsstufen 5-10, Band 1***

Diese Handreichung beschäftigt sich mit Methodenkompetenz und Arbeitsstrategien in den zentralen Teilbereichen des modernen Fremdsprachenunterrichts (z. B. selbständiges Arbeiten mit Sachtexten, Wortschatz- und Grammatikarbeit in der Fremdsprache, Formen freien Arbeitens). Sie ist beziehbar über den Verlag Ludwig Auer, Postfach 1152, 86601 Donauwörth, Tel.: (0906)73-240/241, Fax: (0906)73177.

Ø ***Aufgabenformen in den modernen Fremdsprachen in den Jahrgangsstufen 5-11***

Diese Handreichung enthält u. a. Hinweise zur mündlichen Arbeit im Fremdsprachenunterricht: Kapitel 2.3 beschäftigt sich mit Hörverstehen, Kapitel 2.5 mit Formen freieren Übertragens von Texten aus einer Sprache in eine andere (Konzept der Sprachmittlung). Mündliche Leistungserhebung und Leistungsbeurteilung kommen in Kapitel 5.2 zur Sprache. Die Handreichung ist ebenfalls über den Verlag Ludwig Auer beziehbar.

Folgende Internetadressen bieten interessante Hinweise, Unterrichtsmaterialien und Anregungen:

Thema "neue Medien":

Ø <http://www.lehrer-online.de>

Lehrer-Online unterstützt Lehrerinnen und Lehrer, Referendarinnen und Referendare sowie Lehramtstudierende mit einem in allen Teilen kostenfrei nutzbaren Internet-Service rund um den schulischen Einsatz neuer Medien. Im Mittelpunkt stehen dabei einerseits konkrete Unterrichtseinheiten aus der Schulpraxis der verschiedenen Schulformen und Schulstufen, andererseits verschiedene netzbasierte Werkzeuge, die Lehrkräfte pädagogisch sinnvoll und ohne größere Vorbereitungen in ihrem Unterrichtsalltag einsetzen können. Nützliche unterrichtsrelevante Informationen zu den Themen "Medienkompetenz" und "Recht der neuen Medien" ergänzen die beiden genannten Schwerpunktbereiche.

Lehrer-Online ist ein Projekt von Schulen ans Netz e. V. Schulen ans Netz ist ein gemeinnütziger Verein mit gesellschaftlichem Bildungsauftrag. Lehrer-Online ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Projekt.

Thema "Lernen lernen":

- Ø <http://www.ni.schule.de/~pohl/lernen/kurs/lernlink.htm> (Linksammlung zum Thema "Lernen")
- Ø <http://www.lernen-heute.de>

13 CONCOURS DE TRADUCTION

Die Bibliothèque Française und das Centre Culturel Franco-Allemand von Essen schreiben zum dritten Mal ihren Übersetzungswettbewerb aus. Er richtet sich an die Schüler, die im Schuljahr 2003/2004 die Jahrgangsstufe 12 besuchen. Dieses Jahr soll die Novelle *Schuss* von Jean-Noel Blanc aus seinem Erzählband *Tête de moi* (Gallimard Jeunesse, Scripto, Paris 2002) übersetzt werden. Dem Siegerteam winkt neben Buchgeschenken eine dreitägige Reise nach Essen, die die persönliche Begegnung mit dem Autor und Besichtigungstouren beinhaltet. Die preisgekrönte Übersetzung soll außerdem in einer zweisprachigen Ausgabe in den Editions Arka Essen abgedruckt werden.

Teilnahmeberechtigt sind Schülergruppen, die aus mindestens 5 und maximal 7 Schülerinnen / Schülern bestehen. Anmeldeschluss ist der 15. November 2003; Einsendeschluss für die deutsche Übersetzung ist der 31. Januar 2004 (Datum des Poststempels).

Weitere Informationen sind erhältlich bei
Bibliothèque Française/Centre Culturel Franco-Allemand
Michel Vincent
Brigittastraße 34
45130 Essen
Tel. 0201-77 63 89
Fax 0201-88 42 316
E-Mail: DtFrzKult@t-online.de

14 FRANZÖSISCH AN DER UNIVERSITÄT

Im Wintersemester 2003/04 bietet das Institut für Romanische Philologie der LMU zum zweiten Mal einen „Cours Grands débutants“ an. Dieser 6-stündige Intensivkurs richtet sich an Fachstudierende der Romanistik (vor allem im Studiengang Magister Artium), die über äußerst geringe bzw. keine Französischkenntnisse verfügen. In jeweils zwei Doppelstunden wird auf der Basis eines Lehrbuchs gearbeitet; in einer dritten Doppelstunde stehen Konversation und Wortschatzübungen

im Vordergrund. Der Kurs findet jeweils im Wintersemester statt und bereitet auf den „Cours élémentaire“ des Französisch-Studiums vor.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Rose-Marie Eisenkolb, Tel.: 2180-3599 oder E-Mail: eisenk@t-online.de.

Abschließend möchte ich all den Kolleginnen und Kollegen danken, die mich im Lauf des letzten Schuljahres mit Anregungen, Vorschlägen und konkreter Hilfestellung unterstützt haben.

Ihnen allen wünsche ich die wohlverdiente Erholung während der Sommerferien, einen angenehmen Start ins neue Schuljahr und viel Freude und Erfolg für Ihre Arbeit im kommenden Jahr!

Mit freundlichen Grüßen

i. A.

gez. OStRin Dr. Christine Feik

E-Mail: christine.feik@isb.bayern.de

Homepage: www.isb.bayern.de/gym/mfs2